

Hommage an die Fächerstadt

Karlsruhe – Der Film

Jeder Karlsruher weiß es bereits, doch jetzt kann es die ganze Welt sehen – Karlsruhe hat einiges zu bieten. Ob historisch oder kulturell, „Karlsruhe – Der Film“ zeigt die Fächerstadt in ihrer ganzen Pracht. Dass dieser Film längst überfällig war wissen wir alle, doch wer sind die Macher und wie entstand die Idee zu diesem Film? Um diese und noch mehr Fragen zu klären, haben wir uns mit Monika Mertens-Könnemann, Geschäftsführerin des GOOG MA Verlag und der evendio Filmproduktion, getroffen. „Die Idee einen Film über Karlsruhe zu machen entstand schon sehr früh, es wurde sogar bereits ein Konzept entworfen, jedoch wieder auf Eis gelegt bis die Idee in einem Karlsruher Biergarten wieder aufkam.“ Mit Joachim Wossidlo, einem freien Filmemacher, wurde der Plan dann schließlich bei einem gemütlichen Radler konkreter und letztendlich auch in die Tat umgesetzt. Gesagt

eigentlich die schönen Seiten Karlsruhes? „Die Lage, die Gelassenheit der Menschen – ich bin hier noch nie einem unfreundlichen Menschen begegnet – die Verkehrsgünstige Lage und der gute Straßenbahnausbau. Karlsruhe ist durch die vielen Studenten eine sehr junge, lebendige Stadt, die außerdem eine der grünsten Städte Deutschlands ist. Es macht einfach Spaß, hier zu leben“ schwärmt die Wahl-Karlsruherin, die ursprünglich aus Wuppertal stammt, uns beinahe vor. Bei so vielen Vorzügen, müssen wir einfach danach fragen, was ihr an Karlsruhe nicht gefällt. „Die Ampelschaltungen“, ist ihre kurze, schmunzelnde Antwort darauf. Na, dann haben Karlsruher wohl echt einen Grund, auf ihre Fächerstadt stolz zu sein. Doch der Film könnte noch so schön sein – wäre nicht der einmalige Badische Dialekt verewigt, würde ein großes Stück des Karlsruher Flairs fehlen. Denn neben

Foto: Reiner STURM/PIXELIO



getan, und nach nur einem Monat war die komplette Organisation abgeschlossen und mit dem Drehen konnte begonnen werden. Sie zogen sich von der Innenstadt mit der Pyramide über fast alle Stadtteile mit ihren Besonderheiten. Aber auch die einmalige Umgebung wurde entsprechend gewürdigt. So sieht man z.B. auch das Bruchsaler Schloss, den Brettener Marktplatz und das Kraichtal. Und natürlich durfte auch Fridolin, das kleine lustige Cartoonschaf nicht fehlen. Im Film „Dröppelmina & Wupperstrand“, Mertens-Könnemanns erste selbst produzierte Dokumentation über ihren Heimatfluss die Wupper, wurde es als „Wupperschaf“ bekannt. Und auch dieses mal wurde es von Philip Mohila und Fabian Imm, zwei jungen Grafikdesignern aus Karlsruhe für die Fächerstadt wieder frech animiert. „Ich sage immer, wir waren die Dritten, die in der Pyramide waren – mit Fridolin!“ erzählt uns Frau Mertens-Könnemann mit einem frechen Grinsen. Auch Jürgen Zöllner, Schlagzeuger der Kölner Kombo „BAP“, erzählt als Wahl-Durlacher von den schönen Seiten Karlsruhes. Kennen gelernt hat sie diesen bei einem seiner zahlreichen „Jam Sessions“ im Karlsruher Jubez und er war sofort begeistert von ihrer Idee und bereit, einen Kommentar dafür zu liefern. Aber was sind

Fremdsprachen wie Englisch und Französisch wurde dieser Film natürlich auch auf Badisch vertont. „Die Tonaufnahmen waren wirklich ein Erlebnis. Auch für die badische Stimme ‚Fräulein Knöpfe‘ war die Vertonung ein Abenteuer, „weil sie schwätzt, wie’s kommt“, ohne vorgeschriebene Texte, frei nach badischer Schnauze. Doch eine wichtige Frage stellt sich uns noch, woher bekommt man als nicht alteingesessene Karlsruherin eigentlich die ganzen Informationen? „Aus dem Stadtwiki, es gibt wahrscheinlich für keine Stadt so ein umfangreiches Informationsportal. Man kann sich für fast jede Straße Informationen holen – und Karlsruhe hat einige Straßen.“ erklärt sie uns begeistert. Natürlich hat auch jeder Karlsruher seinen Lieblingsfleck, doch was macht bei Hinzugezogenen den größten Eindruck? „Die Plattform auf dem Turmberg bei Sonnenuntergang, das ist so romantisch.“ Verrät uns die gelernte Technische Zeichnerin Frau Mertens-Könnemann mit einem viel sagenden Lächeln. „Aber auch im Schlosspark ist es wunderschön, gerade im Sommer wenn es angenehm warm ist, und im ganzen Park so eine Mischung aus Ruhe und Leben herrscht“. Ein ganz besonderes Erlebnis wird ihr wohl für immer im Gedächtnis bleiben – die Dreharbeiten am Fami-



lientag des Karlsruher SC. „Wenn du da mitten im Stadion stehst, umringt von hunderten Menschen, die sich freuen ‚ihren‘ Verein zu sehen, das hat schon etwas Besonderes.“ Wenn man Frau Mertens-Könnemann so zuhört, weiß man, was man an ‚seinem‘ Karlsruhe hat. Schön, dass wir dieses Wissen dank ihres großartigen Films jetzt auch mit anderen teilen können! (AA/MP)

Die DVD



Karlsruhe. Der Film

Ein Bilderbogen über Karlsruhe und Umgebung. (90 Minuten)

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und Badisch

Bildformat: 16:9 PAL

Erhältlich: ISBN 978-3-940799-04-3

im Buchhandel, Schauburg, Zoo-shop, Touristeninformation etc.

online unter www.goog-ma.biz

Preis: 17,50 EUR

www.karlsruhe-derfilm.de